



UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Ausgabe Juli 2008

Inhalt

**ERZEUGERPREISE/
IMPRESSUM 2**

- Rapsforderungen steigen
- Verarbeitung steigt
- Rapsölimporte sinken

GROSSHANDELSPREISE 3

- Ernte mit Spannung erwartet
- Rapsölpreise tendieren fest
- Rapsschrotangebot uneinheitlich
- Presskuchen flott abgerufen
- Rapsölkraftstoff gefragter

BIODIESEL..... 4

- Produktion bleibt verhalten
- Höchstpreise an der Tankstelle

MINERAL. DIESEL..... 4

- Mineralöl um 100 % gestiegen

SCHLAGLICHTER..... 5f

Märkte in Schlagzeilen

ZMP: Ölsaaten

+++ Rapserte steht in Deutschland kurz bevor +++ nominelle Preise im Sog steigender Terminkurse fester +++ Preisdifferenz zu Weizen wächst +++ EU-Rapserteschätzung 18,1-19,1 Mio. t +++ Verarbeitung von Raps weiterhin auf hohem Niveau +++ Anteil einheimischer Saat wächst +++

ZMP: Ölschrote und -presskuchen

+++ Rapsschrot regional ausverkauft, „neuerntige“ Partien geben im Preis nach +++ Einsatz im Mischfutter plus 25 % gegenüber Vorjahr +++ Rapsexpeller wieder lebhafter nachgefragt +++ Absatz an Mischfutterhersteller bleibt begrenzt +++ US-Sojaschrotkurse erreichen neue Rekordmarke +++

ZMP: Pflanzenöle

+++ Rege Nachfrage nach Rapsöl +++ prompte Termine ausverkauft +++ Kurse stabil auf hohem Niveau +++ Nettoimport von Rapsöl um 35 % zurück gegangen +++ kleines Angebot an Kaltgepresstem flotter nachgefragt +++

UFOP: Biokraftstoffe

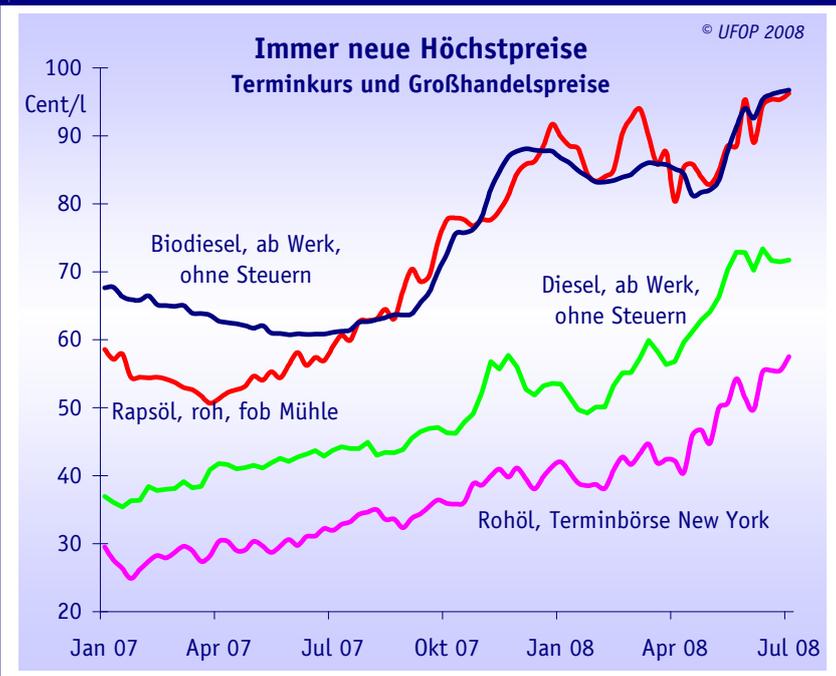
+++ Preisdifferenz zwischen Diesel und Biodiesel wächst wieder +++ Biodiesel erreicht Höchstpreise über 1,50 Cent/l an der Zapfsäule +++ Mineralölkurs durchbricht Linie von 140 USD/barrel +++

Preistendenzen

Mittelwerte	26. KW	Vor- woche	Ten- denz
Erzeugerpreise in EUR/t			
Non-F-Raps	425,32	419,87	↗
Großhandelspreise in EUR/t			
Raps	456,50	468,75	↘
Rapsöl	1050,0	1050,0	→
Rapsschrot	215,00	221,33	↘
Rapspress- kuchen*	257,17	256,51	↗
MATIF Raps	453,25	464,00	↘
Großhandelspreise in ct/l, netto			
Biodiesel	113,07	113,64	↘
Rapsölkraft- stoff*	109,44	108,47	↗
Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.			
Biodiesel	140,53	140,46	↗
Diesel	149,81	149,21	↗
Terminmarktkurse in US-\$/barrel			
Rohöl, Nymex	137,00	134,01	↗

* = Vormonatsvergleich

Grafik der Woche



04.07.2008

Abgabepreise der Erzeuger für Non-Food-Raps der Ernte 2007

Preise der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/t, frei Lager						zum Vergleich
26. KW	Non-food-Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	Juni	Food-Raps
Schleswig-Holstein		- -	-	-	-	445,50
Niedersachsen Ost		- -	-	-	-	452,70
Niedersachsen West		- -	-	-	-	423,70
Westfalen		410,00 - 430,00	420,00	408,35	412,29	432,45
Nordrhein		410,00 - 420,00	415,84	409,75	409,01	427,29
Rheinland-Pfalz		- -	432,50	432,50	423,75	450,00
Saarland		- -	-	-	-	-
Hessen Non-Food 08		430,00 - 445,00	436,25	435,00	427,14	435,00
Bayern		- -	-	-	-	-
Baden-Württemberg		- -	-	-	-	-
Südbaden		- -	-	-	-	-
Durchschnitt		416,98 - 431,98	425,32	419,87	422,59	431,72
Kontraktpreise der Erzeuger für Raps Ernte 2008						
Mecklenburg-Vorpommern		440,00 - 450,00	445,00	450,00	435,75	
Brandenburg		- -	440,00	430,00	435,00	
Sachsen-Anhalt		440,00 - 450,00	445,00	449,00	437,25	
Thüringen		440,00 - 448,00	444,00	448,00	438,25	
Sachsen		430,00 - 450,00	440,00	440,00	431,50	
Durchschnitt		437,58 - 449,50	442,92	442,54	435,60	

Quelle: ZMP/LKBV

Impressum

UFOP
 Union zur Förderung von Oel- und
 Proteinpflanzen e.V.
 Claire-Waldoff-Straße 7
 10117 Berlin
 Tel. (030) 31 90 4-202
 Fax. (030) 31 90 4 -485
 E-Mail: info@ufop.de
 Internet: www.ufop.de
 Redaktion:
 UFOP Dr. Norbert Heim (verant-
 wortlich), Dieter Bockey,
 ZMP Wienke von Schenck,
 Ruth Faust
 E-Mail:
wienke.von.schenck@zmp.de
ruth.faust@zmp.de
 Rochusstraße 2
 53127 Bonn
 Tel. (0228) 97 77 264/248
 Fax (0228) 97 77 249
 Wir erarbeiten alle Marktinforma-
 tionen mit äußerster Sorgfalt, eine
 Haftung schließen wir jedoch aus.
 © UFOP
 Alle Rechte vorbehalten.
**Alle in dieser Ausgabe genann-
 ten Preise verstehen sich ohne
 Mehrwertsteuer, wenn nicht an-
 ders angegeben.**
 Ausgabe vom 04.07.2008

Rapspreise steigen

Im Vorfeld der Rapsernte hat sich der Markt beruhigt. Alterntige Ware ist verkauft, Überhänge ins neue Wirtschaftsjahr sind sehr klein. Viele Ölmühlen pausieren und sind ex Ernte versorgt. Eine witterungsbedingte Verzögerung könnte zu Engpässen führen, doch danach sieht es nicht aus. Während in den vergangenen Tagen vereinzelt noch Partien gehandelt wurden, haben die volatilen Kurse der Terminmärkte den Rapskassamarkt vorerst zum Erliegen gebracht, denn die Preisvorstellungen der Käufer und Verkäufer gehen auseinander. Während Anbieter auf knappe Versorgung und damit noch weitere Preisbefestigung spekulieren, warten Käufer auf den Angebotsdruck bei uns und aus Osteuropa. Erzeuger können in Kontrakten für Raps der Ernte 2008 mit

durchschnittlich 445 EUR/t knapp 180 EUR/t mehr als 2007 erzielen.

Hohe Verarbeitung

Mit 996.562 t wurde im April 2008 die Verarbeitung von Ölsaaten erneut gesteigert. Vor allem Sojabohnen wurden mit 303.200 t überdurchschnittlich eingesetzt. Raps wurde mit 664.200 t weniger als noch im März verarbeitet, lag aber 25 % über Vorjahr, wobei der Anteil an Inlandware auf 73 % abnahm. Hergestellt wurden im April 2008 rund 391.700 t Rapsschrot von insgesamt 651.700 t Ölschroten sowie 266.400 t Rapsöl von insgesamt 333.900 t Pflanzenölen. Damit wurden im laufenden Wirtschaftsjahr, nach Angaben der BLE, knapp 2,6 (Vorjahreszeitraum 2,2) Mio. t Rapsöl hergestellt. Davon wurden 442.136

(428.156) t zu Speiseöle und -fetten verarbeitet, 1,37 (1,34) Mio. t zu Treibstoff und 219.264 (235.550) t zu anderen technischen Zwecken.

Rapsölimporte sinken

Der Außenhandel mit Raps war auch im April 08 sehr umfangreich. Mit 2,05 Mio. t liegen die Rapseinfuhren im laufenden Wirtschaftsjahr gut ein Drittel über Vorjahr. Auch Sonnenblumenkerne wurden umfangreicher eingeführt, Sojabohnen hingegen 7 % weniger. Nettoimport von Rapsöl von 801.715 t im Vorjahr auf 279.368 t eingebrochen. Auch Soja- und Sonnenblumenöl kamen weniger nach Deutschland. Die Palmölimporte stiegen indes um knapp 6 % auf 880.123 Tonnen an. Bei den Schrotimporten verzeichnet nur Sojaschrot eine Mengensteigerung.

Mehr Informationen über Ölsaaten und Nachprodukte unter www.zmp.de/agrarmarkt/oelsaaten.asp

Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 25.06.2008, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Nord	Süd	West	Ost
ex Ernte 2008	457,00	456,00	457,00	456,00
Vorwoche	469,00	469,00	470,00	467,00
Okt./Dez. 08	465,00	462,50	470,00	462,00

Quelle: ZMP

Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tageschlusskurse der Terminbörsen Paris und Chicago umgerechnet

in EUR/t	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Aug. 08	Nov. 08	Juli 08	Aug. 08	Juli 08
25.06.2008	453,25	459,50	362,10	362,71	907,47
Vorwoche	464,00	470,50	368,99	370,17	931,47
Vorjahr	279,25	285,00	219,51	221,49	574,53

Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

Verkaufspreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 25.06.2008, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsöl		Sojaöl		Palmöl
	Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande	cif ARAG
Juli 08	1050,00	1020,00	975,00	985,00	761,00
Vorwoche	1050,00	1038,00	1025,00	1020,00	791,50
Aug./Okt. 08	1050,00	1020,00	965,00	975,00	761,00

Verkaufspreise für Raps- und Sojaschrot

Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 25.06.2008, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsschrot			Sojaschrot	
	fob Nord	fob West	fob Süd	fob Nord	CboT
Juni	207,00	205,00	233,00	335,00	289,53
Vorwoche	215,00	220,00	229,00	363,00	286,41
Juli	200,00	195,00	229,00	332,00	287,83

Anmerkungen: CboT = Terminmarkt Chicago, Termin Juli, August

Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 24.06.2008)

Monats- produktion	Preis- spanne	Liefer- Vormonat	Liefer- menge	Abgabe an Landwirte		Mischfutterwerke	
				<12,5 %	>12,5 %	Fett	11-16 % Fett
< 100 t	200-305	230-300	< 6 t	279,00	252,57	-	
			> 6 t	277,00	247,50	254,20	
> 100 t	225-275	210-285	< 6 t	250,20	257,50	267,50	
			> 6 t	247,00	252,00	244,38	
Spanne pro % Fett				15,38 - 32,81		16,21 - 32,19	
im Vormonat				15,88 - 35,29		18,33 - 32,50	

Kontraktpreise für Rapsöl, kaltgepresst

ab Ölmühle in EUR/100 l (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 24.06.2008)

	Speiseöl lose	Speiseöl ab 25 t	Kraftstoff lose	Kraftstoff 1.000 l Container
Juni	114,40	107,20	108,96	109,92
Spanne	99-150	102-115	98-117	98-121
Vormonat	99-150	99-135	98-119	102-125

Quelle: ZMP

Raps

Mit Spannung wird die Ernte erwartet. Besonders die Erträge sind aufgrund der regionalen Witterungsunterschiede von großem Interesse. Der Abstand zwischen Rapsterminkurs August 09 (444 EUR/t) und Weizenkurs beträgt 240 EUR/t. (ZMP)

Rapsöl

Kurzzeitig lebhaftere Nachfrage und steigende Mineralölnotierungen ließen die Pflanzenölpreise ansteigen. (ZMP)

Rapsschrot

Die Forderungen zeigen große Schwankungen, da das Angebot regional uneinheitlich ist. Vordere Ware erzielt Aufgelde, doch insgesamt ist das Preisniveau abgesackt. (ZMP)

Rapspresskuchen

Aufgrund regional knappen Rapsschrotangebotes wurde Rapskuchen im Juni durchweg lebhaft nachgefragt. Daher konnten im Durchschnitt auch höhere Forderungen von bis zu 9 EUR/t mehr als im Vormonat durchgesetzt werden. Aufgrund der unsicheren Kalkulation mit neuerartigem Raps bleibt die Verarbeitung auf kleinem Mengenniveau.

Kaltgepresstes Öl

Von den höheren Dieselpreisen profitierte auch Rapsöl-Kraftstoff. 2 Cent/l konnten im Juni mehr durchgesetzt werden. Damit konnte allerdings nur ein kleiner Teil der gestiegenen Rohstoffkosten an die Verbraucher weiter gegeben werden, die dennoch mit Rapsölkraftstoff günstiger fahren. (ZMP)

mehr Informationen unter www.zmp.de/oelsaaten/

Biodiesel

Begrenzte Produktion

Die Forderungen für Biodiesel profitieren von den steigenden Mineralölkursen. Die Produktion läuft allerdings weiter relativ verhalten. Das European Biodiesel Board in Brüssel hat seine EU-Produktionsschätzung für 2007 bereits auf 5,7 Mio. t reduziert. Die Rohstoffversorgung wird bei steigenden Preisen und sehr knappem Angebot problematisch. Vor allem Raffinate werden erst wieder ab August und nur mit hohen Aufgeldern angeboten. Importbiodiesel jeglicher Qualität (FAME O) bleibt daher nahezu konkurrenzlos billig mit 94,5 Cent/l.

Biodiesel fast 10 Cent/l günstiger

An den Tankstellen überschritt im Juni der Durchschnittspreis für Biodiesel erstmals die Marke von 140 Cent/Liter. Die Preisspanne der einzelnen Wochenpreise betrug dabei immerhin bis zu 20 Cent/Liter. Der scharfe Preisanstieg wie beim Diesel blieb beim Biodiesel allerdings aus. Daher geht die Preisschere wieder auseinander und betrug Anfang Juli fast 10 Cent/l.

Verkaufspreise für Biodiesel in AGQM®-Qualität

fob Werk, EUR/100 l, inklusive Energie-, ohne Mehrwertsteuer
(erhoben bei Produzenten/Handel)

	26. KW	Vorwoche	Juni	Veränderung in Euro
Nord	112,93	114,35	111,81	-1,41
Ost	113,77	114,25	111,26	-0,48
West	112,13	112,00	110,83	0,13
Süd	113,10	112,88	112,79	0,22
Durchschnitt	113,07	113,64	111,90	-0,57
Preisspanne	110,20-114,30	112,00-116,00		

Quelle: UFOP

Anmerkung: gewichtete Durchschnittspreise der Hersteller und des Großhandels; Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Energiesteuer (14,88 Cent/l) und Mehrwertsteuer (19 %)

	26. KW	Vorwoche	Juni	Veränderung in Cent
Nord	140,90	139,90	140,15	1,00
Ost	137,73	137,90	137,03	-0,17
West	142,61	143,19	143,27	-0,57
Süd	140,87	140,84	140,10	0,03
Durchschnitt	140,53	140,46	140,14	0,07
Preisspanne	131,9-147,9	131,9-144,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Mineralischer Diesel

Rohölterminkurs steigt weiter

Anfang Juli erreichte der Mineralölkurs an der New Yorker Börse ein neues Rekordhoch mit 143,57 USD/barrel (57 Cent/l). Leicht gebremst wird der Preisanstieg für uns vom schwachen US-Dollarkurs. Die Dieselpreise zogen daraufhin ebenfalls an, nachdem Mitte des Monats kurzzeitig Schwächetendenz herrschte. An den Tankstellen gab es im Juni Preisschwankungen zwischen 143,9-155,4 Cent/l.

Tankstellenpreise für mineralischen Diesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Mineralölsteuer (47,04 Cent/l) und Mehrwertsteuer (19%)

	26. KW	Vorwoche	Juni	Veränderung in Cent
Nord	149,40	146,90	147,65	2,50
Ost	148,35	149,04	148,48	-0,69
West	150,02	150,26	149,59	-0,25
Süd	151,49	150,63	150,18	0,85
Durchschnitt	149,81	149,21	148,97	0,60
Preisspanne	144,9-154,9	144,9-154,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Neue Biodieselanlage in Emden in Betrieb genommen

Der Biodieselhersteller Petrotec AG hat die neue Biodiesel-Anlage am Standort Emden vollständig in Produktion genommen. Die Anlage im Emdener Seehafen hat eine Jahreskapazität von 100.000 Tonnen und umfasst neben der Produktion eine Raffination, ein Tanklager, ein Labor sowie eine eigene Be- und Entladeeinheit für Binnen- und Hochseeschiffe am Hafensperrwerk. Mit der neuen Produktionsanlage verfügt Petrotec über eine auf zwei Anlagen verteilte Gesamtproduktionskapazität von 185.000 Tonnen jährlich. Das Investitionsvolumen der Anlage betrug rund 23 Millionen Euro. In Emden sind 19 neue Facharbeitsplätze entstanden.

Petrotec setzt auf der Rohstoffseite auf Rest- und Abfallstoffe und stellt dies bei der CO₂-Bilanzierung deutlich heraus. So wies der Vorstandsvorsitzende Roger Böing anlässlich der Produktionsaufnahme auf die Bedeutung von klimafreundlichem Biodiesel hin: „Biodiesel aus Rest- und Abfall-

stoffen wie Altspisefette ist der mit Abstand klima- und umweltfreundlichste Kraftstoff überhaupt. Die EU Kommission attestiert unserem Biodiesel eine CO₂-Ersparnis von 77 Prozent. Nachhaltig produzierter Biodiesel ist angesichts der Endlichkeit der fossilen Brennstoffe und der rasant steigenden Kraftstoffpreise eine echte Alternative, denn Biodiesel erhöht unsere Versorgungssicherheit und reduziert die CO₂-Emissionen zum Schutz unseres Klimas. Dazu wird der Biodiesel Made in Emden einen wertvollen Beitrag leisten.“ Absolut unverständlich ist für Böing weiterhin, dass die Bundesregierung entgegen der Praxis in allen anderen europäischen Mitgliedstaaten aus Abfall produzierte Biokraftstoffe nicht fördert.

Die Anlage auf dem 17.600 qm großen Gelände im Emdener Hafen hat Petrotec mit eigenem Ingenieurs- und Prozess-Know-how errichtet und in Betrieb genommen. Diese so genannte Multi-

Feedstock-Technologie kann unterschiedliche Qualitäten von Fetten und Ölen in einem kontinuierlichen Verfahren verarbeiten. Biodiesel wird auf Basis von Altspisefetten, die den Anforderungen der europäischen Norm EN 14214 entspricht, produziert.

Der Seehafen Emden hat mit der Anbindung an die Nordsee und die Binnenwasserstraßen logistische und wirtschaftliche Vorteile. Der Produktionsstandort ist über eine Pipeline direkt mit einer Anlegerbrücke am Pier verbunden, an dem sowohl Seeschiffe als auch Binnenschiffe festmachen können. Für den Export des Biodiesels nach Großbritannien, in die Benelux-Länder oder nach Skandinavien ist Emden ein logistisch optimaler Standort. Aber auch die aus internationalen Märkten importierten Mengen Altspisefett können vor Ort gelöscht, raffiniert und direkt zu Biodiesel verarbeitet werden.

UFOP veröffentlicht Aussagen der Schlepperhersteller

Die Ergebnisse einer umfangreichen Recherche zur Freigabesituation für Biodiesel bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen hat die UFOP anlässlich der diesjährigen DLG-Feldtage veröffentlicht. Auf fast 100 Seiten werden die detaillierten Aussagen von 21 Schlepperproduzenten zum Einsatz von Biodiesel vorgestellt. Ergänzt werden diese Informationen durch praktische Hinweise zum Einsatz von Biodiesel sowie Adresslisten der in der Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e. V. (AGQM) zusammengeschlossenen Biodieselproduzenten und Handelsunternehmen. Die Broschüre steht im Internetangebot der UFOP unter www.ufop.de kostenfrei zur Verfügung.

Biokraftstoff-Rechner zeigt Einsparmöglichkeiten für die Landwirtschaft

Die steigenden Dieselmotorkraftstoffpreise führen auch in der Landwirtschaft zu höheren Belastungen und Gefährdung der Wirtschaftlichkeit eines Betriebes. Um die Einsparmöglichkeiten durch Biodiesel und Rapsölkraftstoff abschätzen zu können, wurde der auf Microsoft Excel basierende Biokraftstoff-Einsatz-Rechner des Technologie- und Förderzentrums (BERT) entwickelt.

Um einen Kostenvergleich anzustellen, berücksichtigt BERT alle notwendigen Daten wie etwa Kraftstoffverbrauch, Motorölkosten, Kraftstoffmeherverbrauch durch Biodiesel und Rapsölkraftstoff. Da die Investitionen zur Umstellung eines

Betriebes oftmals erst über einen längeren Zeitraum zurückfließen, erlaubt BERT auch einen Blick in die Zukunft, um das betriebsspezifische Investitionsrisiko abschätzen zu können.

Der Einsatz von Biokraftstoffen ist und wird auch in Zukunft für viele Landwirte eine interessante Möglichkeit zur Kraftstoffkostenreduktion sein. Hier kann BERT kostenlos geladen werden: http://www.tfz.bayern.de/biokraftstoffe/BERT_hilft_entscheiden.xls. Auch die UFOP-Internetseite bietet einen Kostenrechner der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) auf der Seite <http://www.ufop.de/1336.php> an.

Ausbau der spanischen Biodieselproduktion

Am 20. Juni wurde in Ferrol die sechste vom österreichischen Biokraftstoff-Hersteller BDI (BioDiesel International AG) in Spanien errichtete Biodiesel-Anlage eröffnet. Die von Entaban Biocombustibles del Guadalquivir betriebene Anlage hat eine Jahreskapazität von 200.000 Tonnen und ist damit die größte Biodieselanlage Spaniens. Aus pflanzlichen Ölen wie Soja- und Rapsöl wird mit einer Ausbeute von 100 Prozent hochwertiger, der EN 14214 entsprechender Biodiesel hergestellt. Durch die BDI-Technologie können auch nichttraffierte und damit unbehandelte Öle

unmittelbar und ohne weitere Verluste verarbeitet werden. Zusätzlich entstehen bei der Herstellung als Nebenprodukte technisches Glycerin mit einer Reinheit von 90 Prozent sowie Düngemittel für den landwirtschaftlichen Bereich. Die Anlage mit einer eigenen Schiffsanlege- bzw. Verladestation befindet sich im neu errichteten Hafen von Ferrol. Die günstige Rohstoffversorgung per Seeweg ist dadurch optimal möglich. Das Gesamtinvestitionsvolumen für die Produktionsanlage samt allen Zusatzbauten beträgt 47,7 Millionen Euro.

VDB mit neuer Führung

Johannes Lackmann, der ehemalige Vorsitzende des Bundesverbandes Erneuerbare Energien (BEE), ist zum 1. Juli 2008 neu in die Geschäftsführung des Verbandes der deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB) eingetreten. Sein Aufgabenschwerpunkt ist die Vertretung der Interessen des Verbandes gegenüber Politik und Verwaltung. Ebenfalls neu im Amt ist der Vorsitzende des VDB, Dr. Kurt Stoffel, Vorstandssprecher der SARIA-Gruppe und Geschäftsführer von ecoMotion. Als Stellvertreter wurden Claus Sauter, Vorstandsvorsitzender der

Verbio AG, und Stefan Schreiber, Commercial Manager Biodiesel Europe von Cargill, bestätigt. Zusätzlich wurde der Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland (OVID) als ständiges Mitglied in den Vorstand des VDB aufgenommen. Im VDB ist die ganz überwiegende Mehrheit der deutschen Biokraftstoffhersteller organisiert. 32 Hersteller sind Mitglieder des VDB und repräsentieren mit vier Millionen Jahrestonnen rund 80 Prozent der in Deutschland errichteten Biokraftstoffkapazität.

Republikanische Abgeordnete wollen Bioethanol-Produktion senken

Mehr als 50 republikanische Kongress-abgeordnete haben die US-Umweltbehörde (EPA) zu einer Senkung der diesjährigen Vorgabe zur Produktion von Biosprit aufgefordert.

Die gesetzlich verlangte Menge von Sprit aus landwirtschaftlichen Rohstoffen werde nur die Preise weiter antreiben und damit Millionen armer Amerikaner zwingen, noch mehr Geld für ihre Lebensmittel auszugeben, hieß es in dem Brief der Abgeordneten an die Behörde. Es liege in der Macht der

Regierung von Präsident George W. Bush, „den wirtschaftlichen Schaden für Millionen Amerikaner zu begrenzen“, erklärte Bob Goodlatte, der führende Republikaner im Landwirtschaftsausschuss, am Montag.

Auch Viehzüchter seien von den Preisanstiegen schwer betroffen. Die Preise für Mais sind im vergangenen Jahr um mehr als 80 Prozent gestiegen. Die jüngsten Überschwemmungen im Mittleren Westen haben die diesjährige Mais-Anbaufläche nochmals um neun

3. Internationaler BTL-Kongress

Am 15. und 16. Oktober laden das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) sowie die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR), mit der Volkswagen AG und der Daimler AG zum dritten Mal zum Internationalen BTL-Kongress nach Berlin ein.

Im Mittelpunkt steht die Standortbestimmung beim Thema BTL-Kraftstoffe, insbesondere hinsichtlich der aktuellen Fortschritte bei den Verfahren, aber auch um das kürzlich begonnene Vorhaben zur MTS (Methanol to Synfuels-Synthese). Außerdem werden Ergebnisse verschiedener Projekte und Entwicklungen aus dem In- und Ausland vorgestellt und offene Fragen der BTL-Technologie diskutiert. Wie in den vergangenen Jahren erwarten die Veranstalter ein hohes Interesse und eine Beteiligung von etwa 300 Fachbesuchern. Der Kongress hat sich als erfolgreiche Veranstaltungsreihe etabliert und zeigt einmal mehr die Bedeutung, die der Entwicklung synthetischer Kraftstoffe aus Biomasse in Deutschland beigemessen wird.

Erfolgreicher International Oilseed Producers Dialogue in Berlin

Auf Einladung der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) fand der diesjährige International Oilseed Producers Dialogue (IOPD) am 16. und 17. Juni 2008 in Berlin statt. Der IOPD repräsentiert die Ölsaatenzeugerverbände in Nord- und Südamerika, der Europäischen Union sowie die Anbauverbände für die Produktion von Palmöl in Malaysia. Die Vertreter der Erzeugerverbände befassten sich mit den, auch in der Öffentlichkeit intensiv diskutierten, zukünftigen An-

forderungen an die Nachhaltigkeit des Anbaus von Biomasse im Allgemeinen und Rohstoffen für die Biokraftstoffproduktion im Speziellen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Ölsaatenproduktion für die Nahrungs- und Futtermittelversorgung nicht außer Acht gelassen werden darf. Gefordert wird ein möglichst freier Marktzugang für alle Erzeuger auf Basis international abgestimmter Zulassungskriterien beispielsweise beim Pflanzenschutz. Der

IOPD bekräftigte in diesem Zusammenhang seine Forderung, dass nunmehr auch hier endlich die WTO-Runde zu einem Abschluss kommen müsse. In ihrer Abschlusserklärung haben sich die IOPD-Mitglieder für eine auf Nachhaltigkeit, aber auch auf steigende Produktivität ausgerichtete Ölsaaten- bzw. Pflanzenölproduktion ausgesprochen, die sowohl die Verwendung im Nahrungsmittel- und Futtermittelbereich als auch die stoffliche und energetische Nutzung umfasst.

Vornorm für Bioheizöl

Die Arbeitsgruppe „Bioheizöl“ des Fachausschusses für Mineralöl- und Brennstoffnormung hat eine Vornorm für alternatives Heizöl vorgelegt. In der neuen Vornorm für ein Heizöl mit Anteilen aus nachwachsenden Rohstoffen oder anderen alternativen Komponenten (DIN V 51603-6, Flüssige Brennstoffe, Heizöle, Teil 6: Heizöl EL A – A steht für „alternativ“), umgangssprachlich Bioheizöl, werden die als notwendig erachteten Mindestanforderungen und Grenzwerte definiert. Die Produzenten von Bioheizöl müssen den Bioanteil in Volumenprozent angeben.

Die korrekte Bezeichnung für eine Zumischung von beispielsweise 20 Volumenprozent FAME lautet: Heizöl DIN V 51603-6 EL A Bio 20. Die Arbeitsgruppe „Bioheizöl“ berücksichtigte bei der Erarbeitung der Vornorm alle bis heute gewonnenen Erfahrungen aus Feld- und Laboruntersuchungen. Das wichtigste Ziel ist, vornormgerechtes Bioheizöl in allen im Markt befindlichen Ölheizgeräten, gegebenenfalls mit geringfügigen technischen Modifikationen, einsetzen zu können.

Die Vornorm ist voraussichtlich zum September 2008 beim Beuth Verlag Berlin (www.beuth.de) erhältlich.

AGRANA eröffnet Bioethanolproduktion

Anfang Juli wurde das AGRANA-Bioethanolwerk in Pischelsdorf (Niederösterreich) offiziell eröffnet. Das Werk wurde mit einem Investitionsaufwand von rund 125 Mio. EUR errichtet und beschäftigt 69 Mitarbeiter. Bei einer Maximalkapazität von bis zu 240.000 m³

Bioethanol werden bis zu 620.000 Tonnen Rohstoffe, vorwiegend Weizen, Mais und Zuckerrübensaft verarbeitet. Bei einer Volllastleistung reicht die Produktion nach Unternehmensangaben für eine 10-prozentige Beimischung von Ethanol zu Benzin in Österreich aus.

Biokraftstoffverbrauchsstatistik April 2008

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2008

in 1.000 t	Kumulation					
	Jan.	Febr.	März	April	2008	2007
Biodiesel Beimischung	135,1	119,0	129,9	137,2	521,2	425,8
Biodiesel Reinkraftstoff	46,7	35,1	70,6	80,1	232,5	563,2
Summe Biodiesel	181,7	154,1	200,5	217,4	753,7	989,0
Pflanzenöl (PÖL)	22,8	21,2	17,6	28,7	90,3	223,8
Summe Biodies. & PÖL	204,5	175,3	218,1	246,0	844,0	1.212,8
Diesekraftstoffe	2.276,3	2.312,8	2.330,5	2.607,7	9.527,3	9.198,1
Anteil Beimischung	5,9 %	5,1 %	5,6 %	5,3 %	5,5 %	4,6 %
Anteil Biodiesel & PÖL	8,7 %	7,4 %	9,0 %	9,1 %	8,6 %	12,1 %
Bioethanol ETBE	25,1	26,3	37,9	37,1	126,5	134,5
Bioethanol Beimischung	13,1	13,1	15,3	11,7	53,1	35,7
Bioethanol E 85	0,7	0,4	0,5	0,6	2,2	1,5
Summe Bioethanol	38,9	39,8	53,7	49,4	181,8	171,6
Ottokraftstoffe	1.652,3	1.573,5	1.724,7	1.689,3	6.639,8	6.975,5
Anteil Bioethanol	2,4 %	2,5 %	3,1 %	2,9 %	2,7 %	2,5 %

Quelle: UFOP, nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Anmerkung: Biodiesel Reinkraftstoff und Pflanzenöl aktualisiert nach Stat. Bundesamt